

Filmbesprechung + Interview + Arbeitsblatt

Juni 2026



NULPEN

Abi in der Tasche und was nun? Ramona und Nico streifen planlos durch das sommerliche Berlin und stoßen dabei auf Klimaproteste, unangepasste Leute und ihre Ängste.

Dazu: ein Interview mit den beiden Hauptdarstellerinnen und ein Arbeitsblatt für den Unterricht ab der 7. Klasse

Rubrik

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **NULPEN**

INTERVIEW

05 **"Redet miteinander!"**

UNTERRICHTSMATERIAL

07 **Arbeitsblätter**

- Didaktisch-methodische Kommentare
- NULPEN Arbeitsblätter

10 **Filmglossar**

13 **Links zum Film**

14 **Impressum**

2
(14)

Filmbesprechung: NULPEN (1/2)



© 2026 UCM.ONE GmbH / Darling Berlin

NULPEN

Verantwortung übernehmen? Ein Ziel haben? Das ist nichts für Ramona und Nico, die an einem heißen Sommertag durch Berlin streifen und dabei merken, wie "lost" sie eigentlich sind.

Bildungsrelevant, weil humorvoll und authentisch das Lebensgefühl der Generation Z aufgreift und dabei auch Erwartungshaltungen der Elterngeneration hinterfragt.

Die Geschichte: Porträt eines jungen Lebensgefühls

Die Welt brennt, die Umwelt geht zugrunde, auf den Straßen von Berlin demonstrieren Schüler/-innen für mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Doch an Nicola und Ramona prallt all das ab. Sie hängen an diesem heißen Sommertag einfach nur gelangweilt herum, schnorren, chillen, machen sich über alles lustig und testen, wie weit sie gehen können: So lassen sie etwa einen seltenen Vogel frei, den ihnen ein Nachbar anvertraut hat, damit sie Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Nicola und Ramona kratzt das wenig, doch Nicolas jüngerer Bruder erpresst sie, den Vogel zurückzuholen. So machen sich die drei auf den Weg durch die sommerlich-flirrende Großstadt, ohne Plan und ohne Motivation.

Filmische Umsetzung: Ein Roadmovie zu Fuß durch Berlin

NULPEN erzählt von einer Zwischenphase im Leben kurz nach dem Ende der Schulzeit. Alles scheint stillzustehen und nichts richtig voranzugehen. Dementsprechend folgt die Handlung auch keinem konventionellen Spannungsbogen (Glossar: Dramaturgie), sondern entfaltet sich episodisch von Szene zu Szene. Dabei spielen in authentischer Jugendsprache geführte Gespräche zwischen den zwei Freundin- >

NULPEN

Deutschland 2025

Kinostart: 18.6.2026

Verleih: UCM.ONE/Darling Berlin

Regie: Sorina Gajewski

Drehbuch: Sorina Gajewski

Darsteller/innen: Bella

Lochmann, Pola Geiger, Rio

Kirchner, Carl Bagnar, Katrine

Eichberger, Eva Medusa Gühne,

Cleo Holder, Lara-Sophie

Milagro u. a.

Kamera: Hannes Schulze

Schnitt / Montage: Raffaello

Lupperger

Laufzeit: 81 Min.

Fassung: Dt. Originalfassung

FSK: 12

Klassenstufe: ab 7. Klasse

Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=_OWgFGH0cZs

3
(14)

Filmbesprechung: NULPEN (2/2)

nen – nicht selten sind es Nonsens-Dialoge nach dem Muster "Lieber Fisch im Aquarium oder Ameise in Berlin?" – eine wichtige Rolle, weil sie zum einen vorführen, wie absurd sich das Leben für die Jugendlichen gerade anfühlt und zugleich einen philosophischen Kern enthalten. Humor entsteht auch durch ein Spiel mit Auslassungen, durch statische Bildkompositionen, die die Leere und Langeweile ins Bild rücken, oder bisweilen durch kuriose Requisiten und Kostüme. Unterdessen sind immer wieder aus dem Radio oder Fernsehen Nachrichten über Klimawandel und Klimaproteste zu hören und verorten die Geschichte in unserer Zeit.

Das Thema: Die Zukunft muss warten

Nicola und Ramona leben nur im Augenblick – und das noch nicht einmal sehr intensiv. Sie machen sich weder Gedanken über das Morgen noch über die Folgen ihres Handelns (oder Nicht-Handelns). Gerade weil ihre Gleichgültigkeit so markant ist, regt ihr Verhalten zur Auseinandersetzung an. Denn ihr Leben entspricht genau dem Gegenteil aller Werte, die etwa in Schule, Erziehung und Gesellschaft (von älteren Generationen) als wichtig erachtet werden: Struktur, Ziele, Verantwortungsbewusstsein. Ramona und Nicola entwickeln sich im Laufe des Films nicht sonderlich. Doch nimmt sie der Film in Schutz, wenn er schließlich zeigt, wie überfordert sie sich gerade fühlen: von dem Druck, den man politisch-gesellschaftlich auf ihre Generation ausübt, von persönlichen Ängsten, weil so unsicher ist, wo das Leben sie einmal hinführen wird, von Entscheidungen, die immer auch falsch sein können. Eine Lösung bietet NULPEN dafür nicht an. Aber eine tröstende Umarmung.

Fragen für ein Filmgespräch

- Beschreibt das Lebensgefühl von Ramona und Nicola. Was erzählt der Film zu Beginn darüber, was am Ende?
- Welche Rolle spielen die ständigen Hintergrundnachrichten über Klimawandel und Klimaproteste im Film?
- Wodurch entsteht im Film Humor? Wählt eine exemplarische Szene aus und beschreibt, wie diese inszeniert wurde.

Autor:

Stefan Stiletto

"Redet miteinander!"

Im Interview zum Spielfilm **NULPEN** sprechen die Hauptdarstellerinnen **Pola Geiger** und **Bella Lochmann** über Sorgen und Verantwortung angesichts einer ungewissen Zukunft.

© Vincent Rabasko Kolominsky



Bella Lochmann

Geboren 2007, wuchs in Südtirol und Berlin auf, wo sie 2026 ihr Abitur gemacht hat. Mit der Rolle der Ramona in **NULPEN** (Sorina Gajewski, DE 2025) ist sie erstmals in einem abendfüllenden Kinofilm zu sehen.

Pola Geiger

Jahrgang 2004, verkörpert im Film Ramonas Freundin Nico. Die deutsch-polnische Schauspielerin steht seit ihrer Kindheit vor der Kamera und hat unter anderem in **WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR** (Sonja Heiss, DE 2023) mitgespielt.

kinofenster.de: Ihr seid als Kinder nach Berlin gezogen und habt wie Nico und Ramona dort eure Jugend verbracht. Welche Möglichkeiten und Hindernisse seht ihr für die beiden Figuren an der Schwelle zum Erwachsenwerden in der Großstadt?

Pola Geiger: Wenn du in einer Stadt wie Berlin keinen Plan hast, was du genau machen willst, an einem Ort, wo du alles hast, jede Ausbildung, jedes Studium – das ist schon schwerer, als wenn du in einer kleineren Stadt wohnst, wo es nur eine Uni mit einer kleinen Auswahl an Studiengängen gibt.

Bella Lochmann: Man kann sich hier mehr ausprobieren, aber auch schnell verloren gehen. So erleben das viele Freunde von mir, die jetzt Abitur gemacht haben und gar nicht wissen, in welche Richtung sie gehen wollen.

kinofenster.de: Was für eine Stimmung fängt der Film eurer Meinung nach ein?

Bella Lochmann: Die Stimmung ist so ein bisschen wie an einem ganz heißen Sommertag in Berlin. Die Hitze drückt dir auf den Kopf, aber an sich geht's dir gut, weil du immerhin mit deiner Freundin zusammen bist. Die beiden sprechen ihre eigene Sprache miteinander. Vielleicht wirken sie von außen ein bisschen lost. Aber die Ideen, die sie haben, sind extrem kreativ.

Pola Geiger: Es ist auch einfach ein sehr Berlin-coded Film mit vielen schönen Bildern und auch weniger mit dem Gehetztsein, das man hier oft spürt. Es sind deutlich ruhigere und entspanntere Bilder und

Seiten von Berlin, die nicht nur den Stress, sondern den Sommer einfach mal ganz entspannt zeigen.

kinofenster.de: Ramona und Nico wirken als Figuren sehr authentisch. Wieviel von euch selbst steckt in den Figuren?

Pola Geiger: In den Dialogen ist es sehr viel. Wir haben beim Proben überarbeitet, was wir nicht akkurat jugendsprachlich fanden. Deswegen ist dann am Ende auch eine Menge an "Digga" in diesem Film drin. Und wir haben sehr viel improvisiert: Die Hälfte der Späti-Szene ist einfach nur unser privates Gelaber – und dann ist sie im Film gelandet. Danach haben wir angefangen, immer mehr von solchen Sachen aufzunehmen.

Bella Lochmann: Ramona ähnelt mir auf vielen Ebenen. Als Kind war ich auch ein bisschen auf Krawall gebürstet. Und auch die Klamotten, die sie anhat – die Armbänder und die Handschuhe waren von mir. Auch meine Schuhe haben vom Vibe her voll gut zur Rolle gepasst, die habe ich immer noch, die liebe ich.

kinofenster.de: Welche Resonanz bekommt ihr insbesondere von jungen Menschen?

Pola Geiger: Wir hatten eine Vorstellung auf einem Festival in Italien, in einer deutlich kleineren Stadt als Berlin. Die Kids haben dadurch einen ganz anderen Bezug zum Film aufgebaut als hier und alles Mögliche auf ihr Leben übertragen. Es ging um Fragen wie: "Bleibe ich in dieser Stadt oder ziehe ich jetzt irgendwohin, wo ich mit Studium und Arbeitsmarkt bessere Chancen habe?"

Bella Lochmann: Eine Gleichaltrige meinte zu mir, dass sie den Film so schön echt fand, weil man endlich mal das Gefühl hatte, dass Jugendliche – ohne, dass man sich über sie lustig macht – gezeigt werden, ganz ohne Filter, so, wie sie wirklich oft sind >

Interview: Pola Geiger und Bella Lochmann (2/2)

kinofenster.de: Welche Ängste und Sorgen der Figuren konntet ihr während der Dreharbeiten in euch selbst wiederfinden? Und wie schaut ihr heute, fast drei Jahre später, auf die Figuren und ihre Gefühlswelt zurück?

Bella Lochmann: Ramona ist im Film im gleichen Alter wie ich jetzt und hat, wie ich, gerade ihr Abi gemacht. Damals habe ich mich aber mehr wie die Rolle gefühlt als jetzt, ich war noch viel verlorener – neue Stadt, neue Schule, die neuen Einflüsse. Jetzt bin ich viel standfester und habe nicht unbedingt den Durchblick, aber bin total zielstrebig am Machen, für einen Traum, den ich habe.

Pola Geiger: Ich habe mit meinem Charakter immer relativ viel geteilt, zum Beispiel, dass Nico der Gegensatz zu Ramonas Planlosigkeit ist. Dass ich es mag, den Überblick zu haben, ist bis heute ein ähnlicher Aspekt meiner Persönlichkeit. Ich glaube aber, die größeren Ängste, die man damals schon hatte, zu Klima und der Gesellschaft, haben sich eher zugespitzt und man stellt sich die Frage, was denn jetzt endlich passieren soll.

kinofenster.de: Im Film geht es um die Klimakrise, aber auch die Verantwortung gegenüber der persönlichen Zukunft.

Wie gehen die Figuren im Film mit dieser Verantwortung um?

Bella Lochmann: Vor diesem Anspruch, die Welt zu verändern, haben die Figuren sich gescheut. Bei der Demo wissen beide nicht einmal, um was es geht. Ich glaube, ein Grund für dieses Desinteresse ist auch, dass Jugendliche durch Social-Media abgelenkt werden. Das bringt viele davon ab, sich mit anderen Themen zu befassen, die auch in den Nachrichten behandelt werden, weil die lieber auf ihrer For-You-Page rumgammeln, obwohl wir als junge Generation eigentlich was besser machen wollen.

Pola Geiger: Aber ab dem Moment, wo der kleine Bruder von Ramona abhaut, da übernehmen sie die Verantwortung. Es ist ja eigentlich total krass, dass Ramona so nulpig wirkt, obwohl sie so viel Verantwortung für ihren kleinen Bruder und auch für den Haushalt übernehmen muss, viel mehr als Nico. Aber es gibt irgendwann ein Limit. Wie viel Verantwortung kannst du in deinem Leben tragen, bevor du bei Sachen wie dem Vogel ein bisschen loslässt?

kinofenster.de: Welche Botschaft können junge Menschen aus dem Film mitnehmen?

Bella Lochmann: Du bist nicht falsch, nur weil du nicht das machst, was alle anderen machen. Und du bist nicht verloren, nur weil du nicht so weit bist wie die anderen – es gibt so viel Zeit zum Aufholen. Der Film zeigt auch, wie wichtig es ist, im jungen Alter Bezugspersonen zu haben, mit denen man außerhalb der Familie Zeit verbringen kann, mit denen man lernt und wächst.

Pola Geiger: Redet miteinander! Isoliert eure Sorgen nicht, sondern tauscht euch miteinander aus, unterstützt euch gegenseitig, spricht Leute an, wenn ihr merkt, dass es ihnen scheiße geht. Einfach mal zeigen, was man denkt, was man fühlt. Ein bisschen mehr miteinander offen und ehrlich reden. Sich auch gegenseitig politisch mal austauschen und sich informieren. Vielleicht mal irgendeiner Organisation beitreten, vielleicht mal zu einer Demo gehen.

Autor:

Vincent Rabas-Kolominsky

Arbeitsblatt: NULPEN / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

NULPEN

FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Deutsch, Gesellschaftswissenschaften,
Erdkunde/Geografie, Ethik,
ab 12 Jahren, ab Klasse 7

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen sichten NULPEN (Sorina Gajewski, D 2026), um eigene Stärken, Unsicherheiten, Handlungsmöglichkeiten und Zukunftsziele zu reflektieren und Fragen von Orientierungslosigkeit und Aufbruch auf die eigene Lebenswelt zu beziehen. Als zentrales Lernprodukt entwickeln sie eine Zukunftsskizze von Berlin, in der sie sich selbst als junge Erwachsene verorten und persönliche Vorstellungen mit gesellschaftlichen Bedingungen in Beziehung setzen. Im Deutschunterricht wird das sprachliche Register der Protagonistinnen im Kompetenzschwerpunkt Sprechen und Zuhören aufgegriffen, indem Jugendsprache, Slang und Ironie als Ausdruck von Nähe, Abgrenzung, Unsicherheit und Zugehörigkeit untersucht werden.

In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern wird die Zukunftsskizze genutzt, um Gegenwarts- und Zukunftsfragen der eigenen Lebenswelt mit globalen Zusammenhängen zu verbinden und so die Urteilskompetenz zu fördern. Selbiges gilt für das Fach Ethik, in dem die Schüler/-innen diskutieren, welche Werte ihnen wichtig sind und was Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Gesellschaft bedeutet.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Als stiller Impuls wird das Filmplakat projiziert. Dieses zeigt die beiden Protagonistinnen auf einem Spielplatz und verbindet

kindlich konnotierte Umgebung mit jugendlicher Kleidung und provokanter Körperhaltung.

Ergänzend wird der Filmtitel NULPEN aufgegriffen. Da der Begriff im Sprachgebrauch wenig präsent ist, hilft eine Worterklärung. Die Schüler/-innen überlegen, wer hier wen als "Nulpe" bezeichnet und ob der Titel abwertend, ironisch oder selbstermächtigend verstanden werden kann. Für die Filmsichtung erhalten die Schüler/-innen fachlich unterschiedliche Beobachtungsaufträge.

Nach der Sichtung erfolgt zunächst ein kurzes Filmgespräch. Anschließend werden die Beobachtungen in einer gemeinsamen Mindmap geordnet, die als Brücke zum Lernprodukt dient. Im Deutschunterricht sammeln die Schüler/-innen typische Formulierungen, beschreiben deren Wirkung und deuten sie als Ausdruck jugendlicher Selbstverortung. Daraus kann ein kurzes Generationenporträt entstehen. In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern verbinden die Schüler/-innen persönliche Wünsche mit gesellschaftlichen Fragen. Im Fach Ethik diskutieren sie zentrale Konflikte des Films und beziehen sie auf eigene Wertvorstellungen.

Autor:

Max Stolz

Arbeitsblatt: Heranführung an den Film NULPEN (Sorina Gajewski, DE 2025) (1/2)

Arbeitsblatt 1

NULPEN: Heranführung an den Film FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

VOR DER FILMSICHTUNG:



- a)** Seht euch das Filmplakat an.
- Was seht ihr?
 - Wie wirken die beiden Figuren auf euch?
 - Was passt auf dem Bild nicht ganz zusammen?
 - Welche Rolle spielen Kleidung, Körperhaltung, Gesichtsausdruck?
 - Welche Rolle spielt der Ort?
 - Wirken die Figuren eher kindlich, jugendlich oder erwachsen? Woran erkennt ihr das?

- b)** Sprecht über den Filmtitel NULPEN.
- Kennt ihr das Wort "Nulpe"?
 - Was könnte es bedeuten?
 - Wer könnte hier wen als "Nulpe" bezeichnen?
 - Klingt der Titel für euch eher abwertend, ironisch oder selbstbewusst?

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- c)** Schaut den Film an und achtet darauf, welche Themen, Konflikte und Zukunftsfragen sichtbar werden. Macht euch kurze Notizen zu Szenen, Aussagen oder Situationen, die zum jeweiligen Schwerpunkt im Fach passen. Achtet dabei auch darauf, wann die Kamera (Glossareintrag: Kamerabewegungen) ruhig bleibt und wann sie bewegter oder unruhiger wird. Wie verändert sich dadurch die Wirkung der Figuren? Stellt euch ergänzend die folgenden Fragen.

Im Deutschunterricht

- Wie sprechen die Protagonistinnen miteinander?
- Welche Wörter, Sprüche oder Formulierungen fallen euch auf?
- Was sagt ihre Sprache über ihre Beziehung zueinander aus?

In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

- Welche gesellschaftlichen Themen, auch in Bezug auf den städtischen Raum, werden sichtbar?
- Welche Zukunftsfragen tauchen auf?

In Ethik

- Welche Werte spielen im Film eine wichtige Rolle und wie werden sie dargestellt?
- Welche Konflikte treiben die Handlung an?
- Wo geht es um Regeln, Eigentum, Geld oder Verantwortung?

NACH DER FILMSICHTUNG:

- d)** Sprecht kurz über eure ersten Eindrücke zum Film.
- e)** Sammelt eure Eindrücke in einer Mindmap. Notiert, was euch an den Figuren, ihren Wünschen, Sorgen und Zukunftsvorstellungen auffällt.
- f)** Überlegt nun: Welche Wünsche, Sorgen und Fragen aus dem Film kennt ihr auch aus dem Leben in einer Stadt wie Berlin? Denkt dabei zum Beispiel an Wohnen, Freundschaft, Schule, Arbeit, Freizeit, Sicherheit, Vielfalt und >

Arbeitsblatt: Heranführung an den Film NULPEN (Sorina Gajewski, DE 2025) (2/2)

Zusammenleben. Greift dabei auf eure Notizen aus Arbeitsschritt c) zurück.

In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Autor:

Max Stolz

g) Stellt euch vor, ihr seid in einigen Jahren junge Erwachsene in Berlin. Entwickelt eine Zukunftsskizze von Berlin. Eine Zukunftsskizze kann aus kurzen Texten, Stichpunkten, Zeichnungen, Symbolen und einer kleinen Stadtkarte bestehen. Recherchiert dafür Bilder von Orten in Berlin. Ihr müsst diese Orte nicht selbst kennen. Wählt Orte aus, die euch auffallen oder interessieren, und ergänzt sie durch eigene Ideen, Zeichnungen und Zukunftsvorstellungen. Eure Skizze darf realistisch, kritisch oder fantasievoll sein: Wie könnte eine Großstadt wie Berlin in einigen Jahren aussehen?

i) Arbeitet die gesellschaftlichen Fragen eurer Zukunftsskizze genauer aus.

- Welche Rolle spielen Klima, Wohnen, Mobilität, soziale Sicherheit und Teilhabe?
- Welche Probleme betreffen nicht nur euch persönlich, sondern viele Menschen in Berlin?
- Welche globalen Zusammenhänge werden dabei sichtbar?
- Was müsste politisch oder gesellschaftlich verändert werden?

Im Deutschunterricht

h) Ergänzt eure Zukunftsskizze durch ein kurzes Sprachporträt der Protagonistinnen. Gestaltet dafür ein Poster mit dem Titel: "So klingt Jugend im Film". Untersucht die Sprache der Protagonistinnen und haltet eure Ergebnisse in vier Spalten fest.

- Welche typischen Formulierungen oder Ausdrücke nutzen sie?
- Welche Wirkung haben diese Wörter?
- Wie klingt Jugend im Film?
- Was verrät die Sprache über das Lebensgefühl und die Beziehungen der Figuren zueinander?

Im Ethikunterricht In Ethik

j) Ergänzt eure Zukunftsskizze durch eigene Wertentscheidungen.

- Werte sind Vorstellungen davon, was Menschen wichtig, richtig und gut finden. Welche Werte sind euch wichtig?
- Welche Entscheidungen im Film findet ihr schwierig zu beurteilen?
- Wann ist Regelbruch verständlich? Wann ist er problematisch?
- Was bedeutet es Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Gesellschaft zu übernehmen?
- Wie können wir in unserem Alltag Solidarität zeigen und Verantwortung übernehmen?

Filmglossar

Bildkomposition

Der durch das Bildformat festgelegte Rahmen (siehe auch Kad-
rage/Cadrage) sowie der gewählte Bildausschnitt bestimmen im
Zusammenspiel mit der Kameraperspektive und der Tiefenschär-
fe die Möglichkeiten für die visuelle Anordnung von Figuren und
Objekten innerhalb des Bildes, die sogenannte **Bildkomposition**.

Die Bildwirkung kann dabei durch bestimmte Gestaltungsregeln
– wie etwa durch den Goldenen Schnitt oder eine streng geome-
trische Anordnung – beeinflusst werden. Andererseits kann die
Bildkomposition auch durch innere Rahmen wie Fenster den Blick
lenken, Nähe oder Distanz zwischen Figuren veranschaulichen
und, durch eine Gliederung in Vorder- und Hintergrund, Hand-
lungen auf verschiedenen Bildebenen zueinander in Beziehung
setzen. In dieser Hinsicht kommt der wahrgenommenen Raum-
tiefe in 3D-Filmen (Glossar: 3D-Technik/Stereoskopie) eine neue
dramaturgische (Glossar: Dramaturgie) Bedeutung zu. Auch die
Lichtgestaltung und die Farbgestaltung kann die Bildkompositi-
on maßgeblich beeinflussen. Wie eine Bildkomposition wahrge-
nommen wird und wirkt, hängt nicht zuletzt mit kulturellen As-
pekten zusammen.

Dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs **Dramaturgie** liegt im Theater des an-
tiken Griechenlands: „*Drāmatūrgía*“ bedeutet dabei so viel wie
„dramatische Darstellung“. Unter Spielfilmdramaturgie wird ei-
nerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den
Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso
bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzähl-
struktur eines Films, die vom Genre abhängig ist.

Im kommerziellen Bereich folgen Spiel- und Animationsfilme
der 3-Akt-Struktur, die Theaterkonventionen der vergangenen
Jahrhunderte vereinfacht: Ein Film beginnt demzufolge mit der
Exposition, die zur eigentlichen Geschichte hinführt. Ein Wende-
punkt (plot point) leitet zum zweiten Akt (der Konfrontation) über,
in der die Hauptfigur einen Konflikt lösen muss. Die Lösung dieses
Konflikts erfolgt nach einem weiteren Wendepunkt im dritten Akt.

Das Schreiben eines Drehbuchs benötigt profunde dramaturgi-
sche Kenntnisse: Dem Autor/der Autorin sollte die Wirkung der Er-
zählstruktur und der dramatischen Effekte (etwa der Wiederholung
oder dem erzählerischen Legen falscher Fährten) bewusst sein.
Der Aufbau eines Dokumentarfilms lässt sich hingegen nicht im
Vorfeld durch ein exakt festgelegtes Drehbuch strukturieren. Den-
noch basiert auch er meist auf einem vorab erstellten Konzept, das
festhält, wie der Film und seine Erzählung inhaltlich und visuell ge-
staltet werden können. Abhängig von der Materiallage entsteht der
Aufbau eines Dokumentarfilms im Regelfall durch die Montage. >

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es drei grundsätzliche Arten von **Kamerabewegungen**, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken, Neigen** oder **Rollen** (auch: Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk) bewegt sich die Kamera, bleibt aber an ihrem Standort.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für **Kranfahrten**
- Steadycam, eine besonders stabile Form der Handkamera, die reibungslose Kamerafahrten ermöglicht
- Drohnen für Aufnahmen aus der Luft (Vogelperspektive)

Der Zoom rückt dagegen entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran und stellt damit keine Kamerabewegung dar.

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine bewegte Handkamera oder Handykamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert. Drohnenaufnahmen aus großer Höhe verstärken den Effekt bis hin zu einer „göttlichen“ Perspektive („Gods eye view“).

11
(14)

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff **Kostümbild** bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/-innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin (Glossar: Regie), der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Szenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus.

Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – In-

formationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

Requisiten

Requisiten sind sämtliche kleinere Gegenstände, die im Film zu sehen sind oder von den Schauspielern/-innen (Glossar: Schauspiel) eingesetzt werden. Sie tragen zum einen zur Authentizität des Szenenbilds bei, vermitteln aber zugleich auch Informationen über den zeitlich-historischen Kontext, über Milieus oder kulturelle Zugehörigkeiten und charakterisieren so die Figuren. Häufig kommt ausgewählten Requisiten die Rolle eines Symbols zu.

Innenrequisiteure/-innen sind während der Dreharbeiten am Set für die Bereitstellung der Requisiten verantwortlich und überwachen die Anschlüsse (Continuity) der Ausstattung. Außenrequisiteure/-innen beschaffen unterdessen die Requisiten. Sowohl die Requisiten für einen Film als auch die Ausstattung werden entweder eigens angefertigt, gekauft oder aus einem Fundus geliehen.

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Links und Literatur

Weiterführende Links

➔ Film-Website des Verleihs

https://ucm.one/de/nulpen/?srs1tid=AfmB0oozo3JgrtdDU2VMfOndflyYuPyQ_suwcnzLaK0vYdfGbAHxL_D

➔ filmportal.de

https://www.filmportal.de/film/nulpen_0e123ebee1c74f1a895cf0d782c2e54d

➔ Vision Kino: FilmTipp

<https://www.visionkino.de/filmtipps/nulpen/>

➔ LUCAS – Internationales

Festival für junge Filmfans:

Pädagogisches Begleitmaterial (PDF)

https://lucas-filmfestival.de/medien/2025/09/LUCAS48_Paedagogisches_Begleitmaterial_NULPEN.pdf

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ DIE REIFEPRÜFUNG

<https://www.kinofenster.de/filme-des-monats/die-reifepruefung/44148/die-reifepruefung>

➔ KOKON

<https://www.kinofenster.de/filme-des-monats/kokon/47943/kokon>

➔ STOP-ZEMLIA

<https://www.kinofenster.de/50359/stop-zemlia>

➔ NACKTE TIERE

<https://www.kinofenster.de/48089/nackte-tiere>

➔ SIEBZEHN

<https://www.kinofenster.de/43676/siebzehn>

➔ ENDZEIT

<https://www.kinofenster.de/filme-az/46916/endzeit>

➔ AUF SCHREI DER JUGEND

<https://www.kinofenster.de/49127/aufschrei-der-jugend>

➔ WANN WIRD ES ENDLICH WIE-

DER SO, WIE ES NIE WAR

<https://www.kinofenster.de/50416/wann-wird-es-endlich-wieder-so-wie-es-nie-war>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Verantwortlich gemäß § 18

Medienstaatsvertrag (MSTV):

Thorsten Schilling
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten
Geschäftsführer: Thorsten Hammacher,
Simone Kasik, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix, Lea Meer (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen:

Stefan Stiletto (Filmbesprechung), Vincent Rabas-Kolominsky (Interview), Max Stolz (Arbeitsblatt)

Layout: Raufeld Medien GmbH

Bildrechte: © UCM.ONE GmbH/Darling Berlin;
Vincent Rabas-Kolominsky

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2026